

Umwandlung des Schwerpunkts «Allgemeine Chirurgie und Traumatologie» zu Schwerpunkt «Spezialisierte Traumatologie»

Und plötzlich entsteht die Chance zum gemeinsamen Schwerpunkt für Chirurgen/innen und Orthopäden/innen.

Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein, Chefarzt Klinik für Viszeral- und Thoraxchirurgie, Kantonsspital Winterthur, stefan.breitenstein@ksw.ch



Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein

Der neue Schwerpunkt «Spezialisierte Traumatologie» ist auf Kurs. Ein überraschender Schulterchluss von Chirurgen und Orthopäden ergibt die Chance für eine gemeinsame Zukunft im Gebiet der Traumatologie. Die neue Perspektive beinhaltet eine interdisziplinär verankerte starke Positionierung der Traumatologie und die Möglichkeit, über beide Facharzttitel, Chirurgie oder Orthopädie, zu einer attraktiven, spezialisierten traumatologischen Schwerpunktweiterbildung zu gelangen.

Im Juli 2022, quasi auf der Zielgeraden des Genehmigungsverfahrens durch das SIWF zur Umwandlung unseres «Schwerpunktes Allgemeine Chirurgie und Traumatologie» zum «Schwerpunkt Traumatologie», hat sich eine ausserordentliche zusätzliche Chance ergeben. Im Anschluss an unsere Vorstellung des neuen SP-Programmes beim SIWF-Vorstand im Juni 2022 hat sich eine Gruppe von Vorstandsmitgliedern der Swiss Orthopaedics (SO) bei uns gemeldet. Die Bereitschaft der Kollegen der Orthopädie zur Evaluation, den Traumatologie-Schwerpunkt für beide Fachrichtungen (Chirurgie und Orthopädie) zugänglich zu machen, haben wir kurzerhand aufgenommen und unsere Trauma-Arbeitsgruppe aus SGC und SGACT mit den Vertretern der Swiss Orthopaedics (SO) erweitert.

Die neue Perspektive hat uns beflügelt. In einem intensiven und fokussierten Prozess über die Sommermonate hat sich in zahlreichen interdisziplinären Diskussionen eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den involvierten Exponenten aus SGC, SGACT und SO entwickelt. Im Hinblick auf einen gemeinsamen Schwerpunkt für die Chirurgen und die Orthopäden wurde mit viel Einsatz das Weiterbildungsprogramm in kurzer Zeit erfolgreich überarbeitet. Der eigentliche Kern des Schwerpunktprogrammes, der Operationskatalog, war unproblematisch. Der von SGC/SGACT im vergangenen Jahr ausgearbeitete Katalog-Vorschlag wurde im Wesentlichen übernommen. Aufwendig war hingegen die Abstimmung der vielen Details, welche für die Implementierung eines gemeinsamen Schwerpunktprogrammes im Vorfeld gelöst werden müssen. Das SIWF hat uns tatkräftig unterstützt, Aspekte wie beispielsweise die Einteilung der Weiterbildungsstätten unter Integration der orthopädischen Kliniken, die Regulation betreffend Anerkennung von ausländischer Weiterbildung, die Einteilung und den Zugang zum Polytrauma-Management und auch die Übergangsbestimmungen für beide Facharztgesellschaften zu bearbeiten.

Der SIWF-Vorstand genehmigt das Weiterbildungsprogramm

Der Vorstand des SIWF hat im September die Annäherung zwischen Chirurgen und Orthopäden mit dem Resultat eines gemeinsamen Schwerpunktprogrammes mit grosser Freude zur Kenntnis genommen und dem gemeinsamen Weiterbildungsprogramm für den Schwerpunkt «Spezialisierte Traumatologie» einstimmig zugestimmt. Ausstehend sind nun noch Bestätigungen des Schwerpunktprogrammes durch die Plenarversammlung des SIWF (November 2022; nach Redaktionsschluss) und durch die Mitgliederversammlung der Swiss Orthopaedics (Juni 2023). Wir erwarten klare Zustimmungen für diese konstruktive und integrative Entwicklung hin zu einer starken Positionierung der Traumatologie. Es ist unser gemeinsames Ziel, das Schwerpunktprogramm «Spezialisierte Traumatologie» 2023 umzusetzen.

Faire Übergangsbestimmungen für Chirurgen/innen und Orthopäden/innen

Die Übergangszeit wird voraussichtlich drei Jahre betragen. Während dieser Zeit kann dieser Schwerpunkt für Chirurgen, welche schon in der SP-Weiterbildung stehen, noch nach dem alten Programm (ACT) absolviert werden. Chirurgische und orthopädische Fachärzte mit schon vertiefter Fortbildung in der Traumatologie können den neuen Schwerpunkt unter klar definierten vereinfachten Bedingungen erlangen. Die Details dieser Übergangsbestimmungen sind zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht ganz geklärt und bedürfen weiterer interdisziplinärer Gespräche. Sicher ist, dass alle Schwerpunkttitelträger «Allgemeine Chirurgie und Traumatologie» den umgewandelten Schwerpunkt «Spezialisierte Traumatologie» erhalten werden.

Die Übergangsbestimmungen bezüglich des erleichterten Zuges zum Schwerpunkt «Viszeralchirurgie» für Schwerpunkttitelträger ACT mit Fokus auf Viszeralchirurgie bleiben gleich, wie schon vorgängig kommuniziert wurde. Schwerpunkttitelträger ACT mit einer viszeralchirurgischen Erfahrung von >1000 Vis-Punkten haben eine theoretische (jedoch keine praktische) Prüfung abzulegen. Im Falle von > 1250 VIS-Punkten müssen Schwerpunkttitelträger ACT keine viszeralchirurgische Prüfung machen. In jedem Fall ist aber die Teilnahme an zwei Jahreskongressen der Schweizerischen Gesellschaft für Viszeralchirurgie (SGVC) nachzuweisen, alternativ können je ein Jahreskongress der SGVC und ein Jahreskongress der SGC angerechnet werden.

Die Frage: «Warum erst jetzt?» ist unwichtig

Warum dieser Annäherungsprozess zwischen Chirurgen und Orthopäden für einen gemeinsamen Schwerpunkt genau jetzt möglich scheint, und nicht schon früher stattgefunden hat, ist aus Sicht der interdisziplinären Arbeitsgruppe aktuell nicht wichtig. Es gilt jetzt, die Chance zu nutzen. Wir schauen nicht zurück, sondern bündeln die Kräfte zur Vorwärtsentwicklung für eine starke Traumatologie für die gesamte Schweiz und besonders für ein attraktives Weiterbildungskonzept für die jungen traumainteressierten Chirurgen/innen und Orthopäden/innen. Wir werden Euch weiterhin auf dem Laufenden halten.

**Zusammensetzung der interdisziplinären Arbeitsgruppe
Schwerpunkt «Spezialisierte Traumatologie»:**

SGC/SGACT (alphabetisch)

Dr. Thomas Beck, Vorstand SGACT, Spital Wallis
 Prof. Dr. Stefan Breitenstein, Past-Präsident SGC, Winterthur, Koordination Arbeitsgruppe
 Prof. Dr. Markus Furrer, SGC, Chur
 Prof. Dr. Christoph Meier, Präsident SGACT, Winterthur
 Prof. Dr. Raffaele Rosso, Geschäftsführer SGC, Lugano
 Dr. Christoph Sommer, Vorstand SGC und SGACT, Chur
 PD Dr. Tobias Zingg, Past-Präsident SGACT, Lausanne

Swiss Orthopaedics (alphabetisch)

PD Dr. Karim Eid, Expertengruppe Trauma und Kommission für Weiterbildung SO, Baden
 Dr. Stephan Heinz, Präsident SO, Kreuzlingen
 Prof. Dr. Andreas Müller, Vorstand SO, Basel
 PD Dr. Christian Spross, Expertengruppe Trauma SO, St.Gallen
 Prof. Dr. Matthias Zumstein, Vizepräsident SO, Bern, Koordination Arbeitsgruppe

Transformation de la formation approfondie en chirurgie générale et traumatologie en formation approfondie en traumatologie spécialisée

Une occasion unique de créer une formation approfondie commune pour les chirurgien-ne-s et les orthopédistes.

Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein, médecin chef de clinique en chirurgie viscérale et thoracique, hôpital cantonal de Winterthur, stefan.breitenstein@ksw.ch



Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein

La nouvelle formation approfondie en traumatologie spécialisée est en bonne voie. Grâce à une alliance inédite entre les chirurgiennes et chirurgiens et les orthopédistes, s’ouvre une possibilité unique de bâtir un avenir commun dans le domaine de la traumatologie. Cette nouvelle perspective offre un double aspect: d’une part, elle assure un positionnement fort à la traumatologie en l’ancrant dans un cadre interdisciplinaire, et d’autre part, elle ouvre la possibilité d’accéder à une attrayante formation approfondie spécialisée en traumatologie avec un titre de spécialiste en chirurgie, mais aussi en orthopédie.

En juillet 2022, alors qu’allait s’achever la procédure de validation de l’ISFM concernant la transformation de l’actuelle «formation approfondie en chirurgie générale et traumatologie» en «formation approfondie en traumatologie», s’est ouverte une nouvelle possibilité totalement inédite. Suite à notre présentation du nouveau programme de formation approfondie devant le Comité de l’ISFM, en juin 2022, nous avons été contactés par un groupe de membres du Comité de swiss orthopaedics (SO). Nos collègues orthopédistes se sont dits prêts à évaluer la possibilité de rendre accessible la nouvelle formation approfondie en traumatologie aux

deux disciplines (chirurgie et orthopédie). Sans plus attendre, notre groupe de travail en traumatologie, composé de membres de la SSC et de la SSCGT, s’est élargi pour accueillir les représentant-e-s de swiss orthopaedics (SO).

Très motivé-e-s par cette nouvelle perspective, nous avons travaillé intensément et de façon ciblée durant les mois d’été. Au cours de multiples discussions interdisciplinaires, une relation de confiance s’est établie entre les membres de la SSC, de la SSCGT et de swiss orthopaedics participant aux travaux. Grâce à leur engagement soutenu, le programme de formation postgraduée a pu être révisé efficacement en un temps très court en vue de l’élaboration d’une formation approfondie commune aux chirurgien-ne-s et aux orthopédistes. Le noyau dur du programme, à savoir la liste des opérations, n’a suscité aucun problème. La proposition de liste élaborée par la SSC et la SSCGT l’année passée a été reprise pour l’essentiel. Les efforts ont en revanche davantage porté sur la validation des multiples détails à résoudre en amont pour permettre la mise en place du programme commun de formation approfondie. L’ISFM nous a apporté son soutien actif dans le traitement d’aspects comme, par exemple, la classification des établissements de formation postgraduée en y intégrant les cliniques orthopédiques, les règles applicables en matière de reconnaissance des formations postgraduées étrangères, la classification et l’accès à la ges-

tion des polytraumatismes, ainsi que les dispositions transitoires pour les deux sociétés de discipline médicale.

Le programme de formation postgraduée approuvé par l'ISFM

Le Comité de l'ISFM a pris connaissance au mois de septembre, et avec une grande joie, du rapprochement entre les chirurgien-ne-s et les orthopédistes et du fruit collectif de ce rapprochement: le programme de la formation approfondie commune en traumatologie spécialisée, lequel a été approuvé à l'unanimité. Le programme de formation approfondie doit encore obtenir les confirmations de l'Assemblée plénière de l'ISFM (en novembre 2022; après la clôture de la rédaction) et de l'Assemblée générale de swiss orthopaedics (en juin 2023). Nous espérons une approbation franche et massive de cette évolution constructive et intégrative en direction d'un positionnement fort de la traumatologie. Notre objectif commun est de mettre en œuvre le programme de formation approfondie en traumatologie spécialisée en 2023.

Des dispositions transitoires équitables pour les chirurgien-ne-s et les orthopédistes

La période de transition devrait s'étendre sur trois ans, durant lesquels les chirurgien-ne-s déjà engagé-e-s dans ce cursus de formation postgraduée approfondie pourront continuer de suivre l'ancien programme (chirurgie générale et traumatologie). Les médecins spécialistes en chirurgie et en orthopédie disposant déjà d'un bagage approfondi de formation continue en traumatologie pourront accéder à la nouvelle formation approfondie dans des conditions simplifiées clairement définies. Toutefois, tous les détails de ces dispositions transitoires ne sont pas encore parfaitement éclaircis; de nouvelles discussions interdisciplinaires devront être menées. Un point cependant est assuré: tou-te-s les titulaires de la «formation approfondie en chirurgie générale et traumatologie» recevront également le nouveau titre de «formation approfondie en traumatologie spécialisée».

Les dispositions transitoires facilitant l'accès à la formation approfondie en chirurgie viscérale pour les titulaires de la formation approfondie en chirurgie générale et traumatologie à orientation viscérale demeurent inchangées par rapport aux éléments déjà communiqués. Les titulaires de la formation approfondie en chirurgie générale et traumatologie disposant d'une expérience en chirurgie viscérale supérieure à 1000 points devront passer un examen théorique (mais pas d'examen pratique). Avec une expérience supérieure à 1250 points, aucun examen de chirurgie viscérale ne sera nécessaire. Dans tous les cas, les candidat-e-s devront pouvoir justifier de leur participation à deux congrès annuels de la Société suisse de chirurgie viscérale (SSCV); la participation à un congrès annuel de la SSCV et un congrès annuel de la SSC sera également acceptée.

Peu importe le timing

Pourquoi ce processus de rapprochement entre chirurgien-ne-s et orthopédistes en vue d'une formation approfondie commune semble-t-il possible précisément maintenant et pourquoi n'a-t-il pas eu lieu plus tôt? Aux yeux du groupe de travail interdisciplinaire, cette question n'est pas vraiment pertinente à l'heure actuelle et il s'agit bien plutôt de saisir l'occasion qui se présente. Nous ne regardons pas dans le rétroviseur, mais nous unissons nos forces pour développer une traumatologie forte dans toute la Suisse, et notamment pour élaborer un concept attractif de formation pos-

graduée à destination des jeunes chirurgien-ne-s et orthopédistes intéressé-e-s par cette discipline. Nous vous tiendrons informé-e-s de la suite du processus.



Die Entwicklung des Schwerpunkt Traumatologie basiert auf einem langen Prozess mit vielen Meetings und dem gemeinsamen Willen, eine attraktives Weiterbildungskonzept zu erarbeiten (Bild von der SGC Retraite 2020 in Fribourg). Seit diesem Sommer konnten erfreulicherweise auch die Orthopäden in die Diskussion eingeschlossen werden.

Composition du groupe de travail interdisciplinaire sur la formation approfondie en traumatologie spécialisée:

SSC / SSCGT (par ordre alphabétique)

Dr. Thomas Beck, membre du Comité de la SSCGT, Hôpital du Valais
 Prof. Dr. Stefan Breitenstein, ancien président de la SSC, Winterthour, coordination du groupe de travail
 Prof. Dr. Markus Furrer, SSC, Coire
 Prof. Dr. Christoph Meier, président de la SSCGT, Winterthour
 Prof. Dr. Raffaele Rosso, directeur de la SSC, Lugano
 Dr. Christoph Sommer, membre du Comité de la SSC et de la SSCGT, Coire
 PD Dr. Tobias Zingg, ancien président de la SSCGT, Lausanne

swiss orthopaedics (par ordre alphabétique)

PD Dr. Karim Eid, groupe d'experts Traumatologie et commission de la formation postgraduée de swiss orthopaedics, Baden
 Dr. Stephan Heinz, président de swiss orthopaedics, Kreuzlingen
 Prof. Dr. Andreas Müller, membre du Comité de swiss orthopaedics, Bâle
 PD Dr. Christian Spross, groupe d'experts Traumatologie de swiss orthopaedics, Saint-Gall
 Prof. Dr. Matthias Zumstein, vice-président de swiss orthopaedics, Berne, coordination du groupe de travail